

L 7924/L 7926-12	2	SW Biberach	192 ha
Rißkomplex		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag (Natarsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter)	
$\frac{2-4}{>15}$		Kgr. Mittelbiberach, Schönenbuch, R: ³⁵ 55 800, H: ⁵³ 26 450	
$\frac{0,5-1}{15 \rightarrow 20}$		ehem. Kgr. N Reute (RG 7924-104, vgl. Anhang), R: ³⁵ 56 760, H: ⁵³ 26 100	
$\frac{0,5}{43}$		Bohrung (BO7924/429), R: ³⁵ 56 959, H: ⁵³ 28 406, nördlicher Flächenbereich	
$\frac{6-11}{16,5-32}$		Bohrungen (BO7924/351-353, 355), nördlicher bis mittlerer Flächenbereich	
$\frac{3}{25 \text{ Kies, 8 Zwischenlage, 6 Kies}}$		Bohrung (BO7924/152), R: ³⁵ 56 850, H: ⁵³ 27 325, mittlerer Flächenbereich (nahe BO7924/178, s. u.)	
$\frac{4}{56}$		Bohrung (BO7924/178), R: ³⁵ 56 970, H: ⁵³ 27 320, mittlerer Flächenbereich (nahe BO7924/152, s. o.)	
$\frac{8,5}{38,5}$		Bohrung (BO7924/354), R: ³⁵ 57 080, H: ⁵³ 27 415, mittlerer Flächenbereich (nahe BO7924/152 und 178, s. o.)	
$\frac{3}{14}$		Bohrung (BO7924/356), R: ³⁵ 56 695, H: ⁵³ 27 320, westlicher mittlerer Flächenbereich (Talhang zum Laubachtal, s. TK 7924)	
$\frac{9,5}{> 12}$		Bohrung (BO7924/292), R: ³⁵ 56 695, H: ⁵³ 27 320, südlicher Flächenbereich (südwestlich RG 7924-104)	
$\frac{7-25}{37-55}$		Geoelektrikprofil Biberach 3 (Worzyk 1992), Ausrichtung des Profils: N-S	
<p>Für Gesteinsbeschreibung und Analysen siehe Beschreibung von Vorkommen L 7924/L 7926-17</p> <p>vereinfachtes Profil: Bohrung BO7924/352 (R: ³⁵ 57 095, H: ⁵³ 27 840)</p> <p>0,0 - 3,0 m Lehm; sandig, kiesig, kalkfrei (Verwitterungszone)</p> <p>3,0 - 6,0 m Kies; lehmig (Verwitterungszone)</p> <p>6,0 - 10,0 m Schluff, Feinsand; kiesig (Moränensedimente des Rißkomplexes)</p> <p>10,0 - 14,0 m Kies; schluffig (Schotter des Rißkomplexes)</p> <p>14,0 - 23,0 m Kies; locker gelagert, z. T. verbacken (Schotter der Riß- und Haslach-Mindel-Komplexe?)</p> <p>23,0 - 25,0 m Schluff, Feinsand; kiesig (Moränensedimente der Riß- und Haslach-Mindel-Komplexe?)</p> <p>25,0 - 33,5 m Kies; locker gelagert, unten schluffig (Schotter der Riß- und Haslach-Mindel-Komplexe?)</p> <p>33,5 - 35,0 m Kies; stark schluffig (Schotter der Riß- bis Haslach-Mindel-Komplexe?)</p> <p>35,0 - 42,0 m Kies; locker gelagert, schluffig (Diamikt der Riß- und Haslach-Mindel-Komplexe?)</p> <p>42,0 - 46,0 m Schluff und Feinsand; kiesig (Moränensedimente der Riß- und Haslach-Mindel-Komplexe?)</p> <p>46,0 - 51,0 m Feinsand; schluffig (Obere Süßwassermolasse)</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Die Kiesmächtigkeiten schwanken zwischen 15 und 56 m. In einigen Bohrprotokollen sind Zwischenlagen von mehreren Metern Mächtigkeit innerhalb der Schotterkörper verzeichnet. Voraussichtlich sind im gesamten Vorkommen zwischen 560 und 570 m NN stark schluffige Kiese eingeschaltet. Weitere nicht nutzbare Feinsedimenteinschaltungen sind möglich. Richtung Westen zum Laubachtal (s. TK 7924) hin nehmen die voraussichtlich nutzbaren Kiesmächtigkeiten auf 14 m ab (s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-15).</p> <p>Abraumverteilung: Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 0,5 und 11 m.</p> <p>Grundwasser: In der Bohrung BO7924/351 (Ansatzhöhe 579,5 m NN) wurde der Wasserspiegel 33,2 m u. G. angetroffen, in der Bohrung BO7924/354 (Ansatzhöhe 585,7 m NN) 37,2 m u. G. (beide November 1979). Voraussichtlich können bei einer Abraummächtigkeit von 7 m 26-30 m Kies im Trockenabbau gewonnen werden.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: In den randlich gelegenen kleinen Kiesgruben (z. B. RG 7925-104) sind lagenweise Nagelfluhbänke nachgewiesen. Zusätzlich sind in einigen Bohrprotokollen Hinweise auf Verfestigungen enthalten. Nagelfluh und feinkörnige Zwischenlagen unterschiedlicher Mächtigkeit sind im gesamten Bereich des Vorkommens zu erwarten.</p> <p>Flächenabgrenzung: im NW Ortschaft Mittelbiberach, im SW Vorkommen 15, im N und S Bebauung (Biberach, Reute), im E Vorkommen 13.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Mit den Gewinnungsstellen und den o. g. Bohrungen (z. T. Kernbohrungen) ist dieses Vorkommen relativ gut erkundet.</p> <p>Sonstiges: Die Flächen L 7924/L 7926-10 bis 15 liegen innerhalb einer großen, von SW nach NE verlaufenden Rinnenstruktur. Der nordwestwärtige Rinnenrand verläuft im E von Stafflangen auf die Nordspitze der Fläche 10 zu (über Birkenhard bis nördlich von Warthausen). Die Quartärbasis liegt bei 560 bis 550 m NN. Der westliche Bereich der Fläche 15 sowie die Nordspitze der Fläche 10 dokumentieren diesen Rinnenrandbereich. Von dem nordwestwärtigen Rinnenrand fällt die Quartärbasis Richtung Südosten auf 530-540 m NN ab (Linie Reute - E Mittelbiberach - S Birkenhard - SW Warthausen). In diesem Teil liegen die Flächen 10 bis 14 und der Westteil der Fläche 15 (s. o.). Im Norden von Biberach bis nach Warthausen fällt die Quartärbasis weiter auf 520 bis < 510 m NN ab. Das hier gelegene Vorkommen L 7924/L 7926-9 (Warthausener Schotter, s. Kap. 3.2.3) liegt somit im tiefsten Bereich der großräumigen Rinnenstruktur.</p> <p>Zusammenfassung: Die Kiesmächtigkeiten schwanken zwischen 15 und 56 m, wobei die nutzbaren Mächtigkeiten aufgrund der Einschaltung feinkörniger Sedimente geringer sind. Richtung Westen nehmen die nutzbaren Mächtigkeiten voraussichtlich auf 14 m ab. Im gesamten Flächenbereich ist vermutlich zwischen 560 und 570 m NN eine Zwischenlage aus schluffigen Moränensedimenten eingeschaltet. Die Abraummächtigkeiten betragen 0,5 bis 11 m. Mit Nagelfluh ist zu rechnen. Trotz z. T. hoher Kiesmächtigkeiten wird das Vorkommen wegen der Möglichkeit der Einschaltung von Moränensedimenten der LP-Kategorie 2 zugeordnet (mittleres Lagerstättenpotenzial, Kap. 5.2). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 7 m bei << 1 : 6 (ohne Berücksichtigung evtl. Zwischenlagen). Voraussichtlich können 26-30 m Kies im Trockenabbau gewonnen werden.</p>			